

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 38

**Illustration:** Herr Müller!  
**Autor:** Wyss, Hanspeter

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Zum wohlverdienten Ruhestand

VON JÜRGEN MOSER

«Das wär's dann wohl, Frau Leibundgut. Ich unterschreibe die Briefe am Nachmittag, vor der Koordinationsitzung. Denken Sie daran, mir die Theaterkarten für Freitagabend zu bestellen? Meine Frau freut sich riesig auf den Schwanensee.

Oh, danke, dass Sie mich daran erinnern, Frau Leibundgut, diesen Abschiedsartikel zu Hubers Pensionierung hätte ich wirklich glatt vergessen. Wann muss der Artikel bei der Personalzeitung sein?

Morgen schon? Okay, wir erledigen das gleich jetzt. Schreiben Sie bitte: «Ende Oktober tritt Alfons Huber nach Erreichen des regulären Pensionsalters in seinen wohlverdienten Ruhestand. Mit berechtigtem Stolz darf er auf soundso viele arbeitsreiche und lebhaftige Jahre in unserem Unternehmen zurückblicken.» Die Anzahl Jahre finden Sie in den Personalakten. Anschliessend fassen Sie seine interne Laufbahn kurz zusammen. Eintritt dann und dann in diese und diese Abteilung, Abteilungswechsel, Weiterbildung und all das, Sie wissen schon. Und schmücken Sie die Fakten ein wenig aus: «Abteilung sowieso, wo er dank seiner raschen Auffassung ...» oder: «Auch hier verstand er es, zur vollen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten und Kollegen ...», einfach die üblichen Floskeln. Aber bitte nicht zu unverbindlich.

Nein, das Private nehmen wir in den letzten Abschnitt. Bitte schreiben Sie: «Wir haben Alfons Huber immer als ruhigen, zuverlässigen Mitarbeiter geschätzt.» War er nicht ein bisschen stur, ein Querulant? – Gut: «Wenn es ihm nötig erschien, konnte er seinen Standpunkt und seine Einstellung ebenso entschlossen wie kompetent vertreten.»

Dumme Sprüche, sind Sie ganz sicher? In diesem Fall schreiben wir: «Dabei erfreute er uns stets mit seinem goldenen Humor, den wir sehr vermissen werden.» Das dürfte rei-

chen. Jetzt nochmals ein neuer Abschnitt: «Wir danken Alfons Huber für all die Jahre seiner loyalen und wertvollen Mitarbeit und wünschen ihm in seinem neuen Lebensabschnitt gute Gesundheit und Wohlergehen im Kreis seiner Familie sowie viel Freude und Entspannung bei seinen zahlrei-

chen Freizeitbeschäftigungen.» Fertig, das ist alles.

Aber sicher, Frau Leibundgut, wenn Ihnen noch etwas zur Person einfällt, nehmen Sie's ruhig in den Artikel. Und bitte vergessen Sie die Theaterkarten nicht, meine Frau wäre sonst sehr enttäuscht.»

**Herr Müller!**

HANSPETER WYSS



**Übrigens ...**

... gibt es Menschen, die nur in aufgeblasenem Zustand sichtbar sind. am